

jemand sogen. Kohlen- oder Nickelschliff mittels der Docke herstellen, was selten vorkommen dürfte, so gebe ich den Rath, nicht ein Stück Kupfer- oder Schmirgelstift, sondern ein Stück hartes Holz, vielleicht Buchsbaumholz, zu verwenden und mit feinem Oelstein zu arbeiten. Ob jemand einen Drehstuhl mit Dockenrolle oder einen einfachen Dockendrehstuhl oder einen grossen Glashütter Drehstuhl vortheilhaft findet, hängt davon ab, wie der Betreffende zu arbeiten gewöhnt und wie er situiert ist. Wer sich nicht zu scheuen braucht, etwas tiefer in den Geldbeutel zu greifen, der wird vielleicht finden, dass sich mit einem Glashütter Dreikantendrehstuhl rationeller arbeiten lässt, als mit einem Drehstuhl mit Dockenrolle. Er ersetzt ihm eine kleine Drehbank und auch einen Klammerdrehstuhl (Universaldrehstuhl) und trotzdem lassen sich auch die feinsten Arbeiten darauf ausführen. Rationeller kann man nicht arbeiten.

Merkwürdig liest es sich, wenn jemand behauptet, die Dockenrolle sei das Vortheilhafteste für den Uhrmacher. Aus Ersparnisrücksichten braucht niemand zur Dockenrolle zu greifen, denn eine hiesige Einrichtung wird sich ebenso schnell bezahlt machen, als eine Dockenrolle. Die Spindel ist keinen Zufälligkeiten ausgesetzt und ihre praktische Brauchbarkeit wird ebenso lange andauern, als die des Drehstuhles überhaupt, ohne dass man nöthig hätte, von Zeit zu Zeit die Spitzen nachzudrehen. Unser verstorbener M. Grossmann war der erste, der einen Drehstuhl nach vernünftigen Prinzipien konstruirte. Seine Grundsätze wurden später von anderen Fabrikanten angenommen, aber in der Solidität stehen die Glashütter Drehstühle noch unerreicht da.

K. R. in Glashütte.

### Verschiedenes.

#### Papierne Zifferblätter.

Die Uhrenfabrik Ansonia Watch Company in Amerika, welche hauptsächlich billige Wand- und Taschenuhren fabrizirt, beauftragte einen Sachverständigen mit der Herstellung eines Papieres, welches die Porzellan-Zifferblätter ersetzen könnte. Nach langen vergeblichen Versuchen gelang es ihm, ein glasirtes, mit Schmelz versehenes Papier herzustellen,

welches den gestellten Anforderungen genüge. Er hat schon 12 bis 14 Millionen solcher Zifferblätter für etwa 1 Cent per Stück abgeliefert, während die aus Porzellan oft so viel kosteten, wie jetzt eine ganze Uhr d. i. ein Dollar (4 Mark 20 Pfennig). Neuerdings sind auch Maschinen zur Herstellung dieser Papier-Zifferblätter erfunden worden.

Das amerikanische Fachblatt, dem die Berliner Papier-Zeitung vorstehende Notiz entnimmt, macht leider keine Mittheilungen über die Art der Herstellung, die vermuthlich geheim gehalten wird.

(Ackermann's Gew.-Ztg.)

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Konkurse.

Ueber das Vermögen des **Uhrmachers August Spelberg zu Gelsenkirchen** wird, da derselbe seine Zahlungen eingestellt und die Konkurs-Eröffnung beantragt hat, heute, am 18. Januar 1886, Vormittags 9<sup>1/2</sup> Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Agent **Albert Stegemann** hier wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 27. Februar 1886 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **den 13. Februar 1886, Vormittags 11<sup>1/2</sup> Uhr**, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **den 16. März 1886, Vormittags 11<sup>1/2</sup> Uhr**, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben, oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 27. Februar 1886 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Gelsenkirchen.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Uhrmachers Carl Friedrich Nikolaus Jaegermann**, in Firma **C. Jaegermann**, hier, Friedrichstrasse 70, ist zur Beschlussfassung über eine der Ehefrau des Gemeinschuldners zu gewährende Unterstützung eine Gläubigerversammlung auf **den 3. Februar 1886, Vormittags 11 Uhr**, vor dem Königlichen Amtsgerichte I. hieselbst, Neue Friedrichstr. 13, Hof parterre, Saal 36, bestimmt.

Berlin, den 20. Januar 1886.

Paetz,  
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts I.  
Abtheilung 50.

## Anzeigen.

Ohne besondere Vereinbarung werden Inserate nur gegen vorherige Einsendung des Betrages aufgenommen

### Diebstahl.

In der Zeit vom 16. bis 17. Januar sind einem hiesigen Uhrmacher folgende Uhren mittels Einbruchs gestohlen:

#### A. goldene Uhren:

Anker	Remontoir	Nr.	Grösse	19 Linien
"	"	9807/1154	"	"
"	"	24872	"	19
"	"	24878	"	19
"	"	13302	"	19
"	"	12207	"	19
"	"	12700	"	19
"	"	43398	"	19
"	"	24292	"	19
"	Savonette	"	"	19
"	Remontoir	"	"	19
"	Savonette	17229	"	19
"	Remontoir	12954	"	14
Cylinder	"	15764	"	18
"	"	15573	"	16
"	"	17656	"	18
"	"	17657	"	18
"	"	6132	"	19
"	"	10180	"	13
"	"	28415	"	14
"	"	20667	"	14
"	"	14314	"	13
"	"	78985	"	13
"	"	267135	"	14
"	"	7241	"	13
"	"	2871	"	13
"	"	40185	"	13
"	"	20244	"	13
"	"	20245	"	13
"	"	119168	"	13
"	"	15992	"	13
"	"	16065	"	13
"	Guichet-Uhr	40635	"	12

Anker-Uhr Nr. 49106 Grösse 19 Linien  
Cylinder " " 2704 " 14 "  
" " " 79316 " 14 "  
" " " Savonette Uhr Nr. 39566 Grösse 14 Linien  
Anker-Uhr Nr. 52733/28877 Grösse 19 Linien (alt).

#### B. silberne Uhren:

Anker	Remontoir	Nr.	Grösse	18 Linien
"	"	14890/4	"	"
"	"	28339	"	17
"	"	28344	"	17
"	"	3789	"	14
"	"	3445	"	18
"	"	3793/48	"	18
"	"	48731	"	13
"	"	336920	"	18
"	"	23881	"	18
Anker	"	22701	"	19
Cylinder-Uhr	"	77891	"	15
"	"	27238	"	13
"	"	3455	"	15
"	"	42473	"	18
"	"	35423	"	13
"	"	3590	"	18
"	"	100082	"	18
"	"	15762	"	18

#### C. Nickel-Uhren:

Nickel	Cylinder-Remontoir	Uhr	Nr.	Grösse	13 Linien
"	"	"	65440	"	"
"	"	"	23951	"	18
"	"	"	31420	"	16
"	"	"	102771	"	18
"	"	"	37 H	"	17
"	Cylinder-Uhr	"	54365	"	18

Indem ich vor dem Ankaufe warne, ersuche ich um Recherchen nach den Thätern und dem Verbleib der gestohlenen Uhren. I. 345/86.

Koblenz, den 17. Januar 1886.

Der Erste Staatsanwalt.